

Spannender Krimi mit lange offenem Ende



Die idyllische Landschaft des Engadins, das elegante Umfeld des traditionellen «Waldhauses» in Sils Maria – und dann ein schrecklicher Unfall. Oder war es Mord? Duri Rungger lässt Caminada und Zinsli in «Tod am Silsersee» das dritte Mal ermitteln.

Sils Maria mit der Halbinsel Chasté und dem «Waldhaus» (rechts) Bild: Gian Giovanoli/Sils Maria

Roc Caminada, Inspektor bei der Bündner Kantonspolizei, erinnert ein bisschen an Donna Leons Commissario Brunetti: ein sympathischer, umsichtiger und einfühlsamer Mann, der stets zuvorkommend und galant mit Frauen umgeht – mit der eigenen ebenso wie mit fremden.

Diesmal verschlägt es Inspektor Caminada ins Engadin. Da steht er nun also: in Alltagskleidern mitten in der eleganten Gästeschar des traditionsreichen Hotels Waldhaus in Sils Maria. Er fühlt sich ein bisschen unwohl, denn er hat eine unangenehme Aufgabe zu erledigen. Martin Brunner, Immobilienunternehmer und Hobbykrimiautor aus Zürich, ist auf der Halbinsel Chasté einen Felsen hinuntergestürzt und zu Tode gekommen. War es ein tragischer Unfall oder ein gut getarnter Mord?

Wohin führen die Ermittlungen? Caminada und sein Vorgesetzter, Kommissar Raeto Zinsli, brauchen Fingerspitzengefühl und hie und da eine kleine Notlüge, um der kultivier-

ten Gästeschar nicht auf die Füsse zu treten – auch wenn in diesem Umfeld genauso getratscht wird wie in der Waschküche eines Mehrfamilienhauses. Über weite Strecken sind die Ermittlungen offen: Findet sich der Mörder – sofern es überhaupt einen gibt – unter den Gästen oder im Berufsumfeld des Toten, unter den Zürcher Immobilienhaien? Oder gibt es in der Geschichte einen Unbekannten, der seine Ferien im Engadin dazu nützt, einen Störenfried aus dem Weg zu räumen?

Gemächlichkeit der 1960er-Jahre

«Tod am Silsersee» ist der dritte Fall von Caminada und Zinsli. Präzise und anschaulich beschreibt Duri Rungger, selbst Bündner, Lokalität und Umgebung Anfang der 1960er-Jahre. Lange nicht jeder wird eigene Erinnerungen aus jener



Krimischreiben ist seine Leidenschaft: der Bündner Autor und pensionierte Biologieprofessor Duri Rungger. Bild: caw

Zeit von dort haben, aber man kann sie sich gut vorstellen, die wilde Landschaft des Engadins, die Noblesse des «Waldhauses». Vielleicht laufen die Ermittlungen hie und da etwas gar gemächlich, doch das mag an der Zeit liegen. Vor fünfzig Jahren konnte der Inspektor kein Smartphone zücken, sondern musste ein Telefon in einer Wirtschaft oder auf der Gemeinde aufsuchen. Diese Gemütlichkeit mag auf die Folter spannen, tut aber auch gut. So bleibt dem Autor Zeit, die Charaktere neben Caminada und Zinsli lebhaft zu formen und dem Leser, sie kennenzulernen: Sympathisch, schrullig oder dubios sind sie.

Süffig und spannend

Mit «Tod am Silsersee» hat der pensionierte Biologieprofessor Duri Rungger einen Krimi geschrieben, wie man ihn sich wünscht: süffig und spannend zu lesen, lange mit offenem Ende. Im Buch gibt es einen verrück-

ten alten Feriengast, der sagt, Kriminalromane seien Schundliteratur für Leute, die zu faul sind, etwas Anspruchsvolles zu lesen. Dem möchte man nach der Lektüre unbedingt widersprechen. ckö

Der Tod eines Zürcher Unternehmers im Engadin könnte ein banaler Unfall gewesen sein, doch auffällige Kratzspuren im Gesicht des Toten erwecken den Verdacht, er sei absichtlich verursacht worden. Inspektor Caminada führt die Ermittlung im eleganten Umfeld des Hotels Waldhaus in Sils Maria.

Da der Tote auch Kriminalromane schrieb, nimmt der Kommissar vor allem die Schriftsteller unter den Hotelgästen unter die Lupe. Die Untersuchung verläuft im Sand, und Caminada und Zinsli wollen den Fall schon abschliessen, als eine neue Spur nach Zürich führt.



Duri Rungger
Tod am Silsersee
orte Verlag

208 Seiten, Fr. 26.–
978-3-85830-219-9

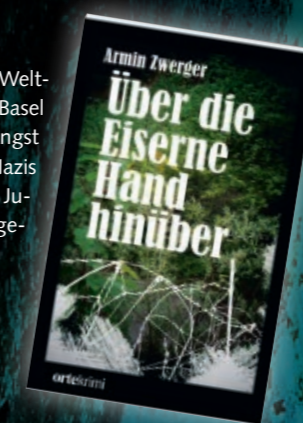


NAZIS, MASKEN UND DER SPRUNG VON DER AUTOBAHNBRÜCKE

Angst und Misstrauen

Ein Krimi aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs, der in der Grenzregion Basel spielt. In einer Zeit geprägt von Angst und Misstrauen. Wer hält zu den Nazis und wer nicht? Und wer hat den Jugendlichen am Grenzzaun umgebracht?

Armin Zwinger
Über die Eiserne Hand hinüber
200 Seiten, Fr. 26.–
978-3-85830-186-4 eBook



Kurios und aufwühlend

Eine junge Frau nigerianischer Abstammung stürzt bei Winterthur Wülflingen von einer Autobahnbrücke und wird von mehreren Autos überrollt. War's ein Suizid oder Mord? Anwältin Moira van der Meer tritt auf den Plan, um diese Frage zu beantworten.

Eva Ashinze
Der Fall Maria Okeke
200 Seiten, Fr. 26.–
978-3-85830-184-0 eBook



Kunst und Mord

Zwei Kunstexperten treffen sich in Zürich und stellen bald fest, dass sie mehr verbindet, als ihnen lieb ist. Im Zusammenhang mit einem Mordfall interessiert sich die Polizei für sie, und nun wird die Situation gleichermaßen spannend und verwirrend.

Duri Rungger
Der afrikanische Janus
200 Seiten, Fr. 26.–
978-3-85830-185-7 eBook

